



Foto: Shutterstock/GEW

# ALTERSPOLITIK UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Senior\*innenpolitische Fachtagung der GEW | 04. bis 06. Juli 2023 | Bonn

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



[www.gew.de](http://www.gew.de)

## **Alterspolitik und soziale Verantwortung**

### **Senior\*innenpolitische Fachtagung der GEW | 4. bis 6. Juli 2023 | Bonn**

Mit dem programmatischen Titel „Alterspolitik und soziale Verantwortung“ wollen wir auf der Senior\*innenpolitischen Fachtagung 2023 der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) das Verhältnis von Wohlfahrtsstaat und Ehrenamt, Mitwirkung in der Gesellschaft und in der GEWERKSCHAFTSARBEIT anhand unterschiedlicher Fragestellungen durchdringen.

Leitthemen der Tagung sind Wohlfahrtstaatlichkeit und Freiwilligenarbeit, die einander gegenübergestellt werden. Damit verbunden wird die Frage nach den Verantwortungsträger\*innen auf den verschiedenen Ebenen der Staatsorgane erörtert und gesellschaftliche Teilhabe in punkto Entscheidungsfindung, Partizipation und Zugang diskutiert. Mit Fachvorträgen zu „Wohlfahrtsstaat vs. Freiwilligenarbeit als Ressource“ und einem vergleichenden Blick auf internationale „Pflege- und Engagementpolitik“ wird das Feld wissenschaftlich beleuchtet. Mit Führungspersonen aus Politik, Gewerkschaft und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) gehen wir darüber ins Gespräch, wie Senior\*innenpolitik zukunftsfähig gestaltet werden kann, welche Mindeststandards auf Landesebene gesetzt und auf kommunaler Ebene umgesetzt werden. Ein Generationendialog mit Podiumsteilnehmenden der Jungen und der Senior\*innen der GEW sowie zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen fokussiert die Themen des intergenerationellen Gesprächs. Verschiedene Workshops befassen sich außerdem mit lebenspraktischen Herausforderungen von Wohnen und Mobilität über Pflegezeit und Altersbilder und werfen gezielt einen Blick auf senior\*innenpolitisches und gewerkschaftliches Engagement.

Auf der Fachtagung ist ein Austausch mit Expert\*innen aus Politik, Wissenschaft, Gewerkschaften und Sozialverbänden zu zentralen Fragestellungen der Senior\*innenpolitik möglich. Dabei steht die Entwicklung von Positionen für eine alter(n)sgerechte Zukunft unserer Gesellschaft im Vordergrund.

Es sind viele, die zu dieser Tagung beitragen: Besonders bedanken wollen wir uns bei den Gästen und Referent\*innen, sie gestalten den Rahmen mit Inhalten zum Nachfragen und Diskutieren. Ein herzlicher Dank gilt ebenfalls dem BMFSFJ, dessen Förderung unsere Veranstaltung in diesem Umfang ermöglicht. Und schließlich bedanken wir uns bei dem Bundessenioren\*innenausschuss (BSA) der GEW, dessen Mitglieder sich intensiv an der thematischen Ausgestaltung der Fachtagung und an ihrer Durchführung beteiligen.

Unser Dank gilt auch Ihnen und euch, die die Veranstaltung mit Leben füllen und die Auseinandersetzung mit brisanten Themen für uns alle zu einem spannenden Erlebnis werden lassen. Die GEW steht für Vielfalt und Antidiskriminierung – nicht nur, wenn es um Ältere geht, sondern um alle Gruppen, die in der Gesellschaft marginalisiert und unterrepräsentiert sind, wie etwa Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte, Menschen mit Behinderung, Frauen, BIPOC<sup>1</sup> - oder LSBTIQ<sup>2</sup>-Personen. Wir freuen uns auf ein kollegiales Miteinander. Es bringt uns alle weiter, ganz konkret darauf zu achten, wer spricht und welche Perspektiven mitgedacht werden, auch in Bezug auf die soziale Herkunft von Personen mit und ohne akademischen Abschluss. Als Veranstalterinnen haben wir ein offenes Ohr für Bedürfnisse und berücksichtigen sie nach besten Möglichkeiten, um gemeinsam einen inklusiven Raum auf der Tagung zu gestalten.

Frauke Gützkow und Janina Henkes für das ganze Vorbereitungsteam

---

<sup>1</sup> BIPOC ist eine Abkürzung aus dem Englischen und steht für Black People, Indigenous People und People of Color. Auf Deutsch bedeutet das Schwarze und Indigene Menschen sowie Personen, die in weiß dominierten Kontexten rassifiziert und diskriminiert werden.

<sup>2</sup> LSBTIQ ist ebenfalls eine Abkürzung und steht für lesbisch, schwul, bisexuell, trans, inter und queer, also für Personen, die mit ihrer geschlechtlichen Identität oder ihrer sexuellen Orientierung nicht den binären (also zweigeschlechtlichen) oder heterosexuellen Normen entsprechen.

# AUSFÜHRLICHES PROGRAMM

---

## Dienstag, 04. Juli 2023

|               |   |
|---------------|---|
| bis 17:30 Uhr | Anreise und Anmeldung   |
| 17:30 Uhr     | BEGRÜßUNG DURCH DIE VERANSTALTER*INNEN<br><b>Frauke Gützkow</b>   Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der GEW<br><b>Janina Henkes</b>   Referentin für Frauen-, Gleichstellungs-, Geschlechterpolitik |
| 18:00         | ABENDESSEN  |
| 19:30 Uhr     | KAMINGESPRÄCH MIT DER GEW-VORSITZENDEN: AKTUELLE<br>HERAUSFORDERUNGEN DER GEWERKSCHAFTS- UND SENIOR*INNENPOLITIK<br><b>Maike Finnern</b>   Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft          |

---

## Mittwoch, 05. Juli 2023

|                   |   |
|-------------------|---|
| 09:00 – 09:30 Uhr | ERÖFFNUNG<br>LEBENSALTER IM FOKUS: SENIOR*INNENPOLITIK UND GEWERKSCHAFT<br><b>Frauke Gützkow und Janina Henkes</b>   Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands und Referentin für Frauen-, Gleichstellungs-, Geschlechterpolitik der GEW<br><b>Manfred Doetsch und Ute Wiesenäcker</b>   Leitungsteam des Bundesseniorinnenausschusses der GEW (BSA), Bayern, Niedersachsen |
| 09:30 – 10:00 Uhr | DIE SOZIALE FRAGE: WOHLFAHRTSSTAAT VS. FREIWILLIGENARBEIT ALS RESSOURCE<br><b>Prof. Dr. Stefan Sell</b>   Hochschule Koblenz, Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik und Sozialwissenschaften   |
| 10:00 – 10:30 Uhr | FREIWILLIGENARBEIT IN DER VERSORGUNG ÄLTERER: EIN VERGLEICH DER ENTWICKLUNG IM ZUSAMMENSPIEL VON PFLEGE- UND ENGAGEMENTPOLITIKEN IN DEUTSCHLAND, SCHWEDEN UND JAPAN<br><b>Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Hildegard Theobald</b>   Universität Vechta, Leiterin des Fachgebiets Organisationelle Gerontologie   |

Der Vortrag ermöglicht einen Blick über den Tellerrand: Vor dem Hintergrund demographischer und sozialer Entwicklungen und dem damit verbundenen Anstieg von Sorgebedarfen wurde in einigen westlichen Ländern die zunehmende Einbeziehung von Freiwilligenarbeit in die Versorgung Ältere als eine Strategie gewählt, den Herausforderungen zu begegnen. Trotz eines länderübergreifenden Trends unterscheiden sich die Herangehensweisen in den Ländern deutlich hinsichtlich der Definition

der Rolle und der Aufgaben sowie der Organisation der Freiwilligenarbeit und ihre Konsequenzen für die Sorge-Arbeit. Hinsichtlich der Vorstellungen zu staatlicher Verantwortung in der Versorgung Älterer und gleichzeitig das Verständnis der gesellschaftlichen Rolle und der Organisation der Zivilgesellschaft. Mit Deutschland, Japan und Schweden werden drei Länder zu einem Vergleich ausgewählt, die jeweils einen spezifischen Pfad in der Entwicklung und seine gesellschaftliche Einbettung aufzeigen können.

Hildegard Theobald, Dr. phil. ist seit 2006 Professorin für Organisationelle Gerontologie an der Universität Vechta. Ihre Forschungsschwerpunkte sind international vergleichende Forschung zu Sorge-Regimen, Sorge-Politiken, Sorge-Arbeit, Professionalisierung und Migration aus einer Ungleichheitsperspektive. Sie hat an der Universität Heidelberg (Dipl.) Psychologie und Soziologie studiert, in Politikwissenschaften an der FU Berlin promoviert und in Soziologie an der Universität Hamburg habilitiert. Seit 2006 ist sie im Rahmen ihrer Forschungsarbeit u. a. Gastprofessorin bzw. -wissenschaftlerin an den Universitäten in Aarhus, Dänemark und Osaka, Japan sowie Institute for Future Studies, Stockholm, Schweden und dem European Centre for Social Welfare Policy and Research, Wien, Österreich.

10:15 – 11:00 Uhr DISKUSSION DER BEIDEN FACHVORTRÄGE

11:00 – 11:30 Uhr PAUSE

11:30 – 13:00 Uhr SENIOR\*INNENPOLITIK ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN. BEWÄHRUNGSPROBE IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN  
Podiumsgespräch moderiert von **Vivien Leue** | Moderatorin, Journalistin

Auf diesem Podium sind Akteur\*innen vertreten, die auf Bundes- und kommunaler Ebene sowie in Zivilgesellschaft und Gewerkschaften Verantwortung für Senior\*innenpolitik tragen und sie gestalten.

Vivien Leue ist freie Journalistin, Moderatorin und Trainerin. Sie arbeitet als freie NRW-Korrespondentin für das Deutschlandradio und moderiert diverse Diskussionsformate, unter anderem für den Landtag Nordrhein-Westfalens. Ihre thematischen Schwerpunkte liegen im Bereich Wirtschaft, Soziales und Politik.

**Lisa Paus** | Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Videogruß

Lisa Paus ist Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Diplom-Volkswirtin. Sie war 1999 bis 2009 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin und wirtschaftspolitische Sprecherin, bis 2006 ebenfalls europapolitische Sprecherin.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen war sie Mitglied des Fraktionsvorstands, 2001 bis 2006 stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung sowie hochschul- und wissenschaftspolitische Sprecherin im Abgeordnetenhaus Berlin.

Seit 2009 ist sie Mitglied des Bundestages, 2017 bis 2021 war sie Sprecherin für Finanzpolitik. In ihrer Funktion als stellvertretende Fraktionsvorsitzende zwischen 2021 und 2022 war sie zuständig für die Themenbereiche Finanzen, Haushalt, Wirtschaft, Arbeit und Soziales.

**Prof. Dr. Detmar Jobst** | Stadtrat Bonn, gesundheitspolitischer Sprecher der Fraktion Die Grünen Bonn

Dr. med. Detmar Jobst ist Facharzt und Professor für Allgemeinmedizin, Gesundheits- und Sozialpolitischer Co-Sprecher der GRÜNEN Stadtratsfraktion in Bonn, Vorsitzender des Betriebsausschusses Seniorenzentren der Stadt Bonn, Mitglied im Sozialausschuss sowie im Kuratorium der Bonner Altenstiftung. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind die kommunale Sozialpolitik, soziale Gesundheit, Leitlinienerstellung, Lehraufträge für Allgemeinmedizin, Pharmakologie und Naturheilkunde.

**Klaus Beck** | Bundessenior\*innenbeauftragter des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Klaus Beck, Diplompädagoge, ist seit 1983 für den DGB tätig, unter anderem als Bundesvorstandssekretär und als Bereichsleiter für Europapolitik. Seit 2018 Senior\*innenbeauftragter des DGB und arbeitet eng mit dem zuständigen Bundesvorstandsmitglied und der Abteilung Sozialpolitik zusammen. Er vernetzt die senior\*innenpolitischen Gremien der DGB Mitgliedergewerkschaften und koordiniert ihre Arbeit auf Bundesebene. In der Senior\*innenpolitik sieht er eine Querschnittsaufgabe, die bei gewerkschaftspolitischen Themen mitzudenken ist.

**Dr.<sup>in</sup> Regina Görner** | Vorsitzende der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V., Bonn

Dr.in Regina Görner wurde 2015 in den Vorstand der BAGSO gewählt, war stellvertretende Vorsitzende und ist seit 2021 BAGSO-Vorsitzende. Sie absolvierte ein Lehramtsstudium in Geschichte und Sozialwissenschaft in Bochum. Anschließend arbeitete sie unter anderem für Rita Süßmuth, damals Bundesministerin für Familie, Jugend, Frauen und Gesundheit und als Bezirkssekretärin der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr in Hessen. 1990 wurde sie geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Gewerkschaftsbunds, wechselte von 1999 bis 2004 in die Landespolitik als Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales im Saarland. Von 2004 bis 2011 war sie geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Sie ist Mitglied der CDU und der Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA) und gehörte von 2000 bis 2016 dem CDU-Bundesvorstand an.

**Frauke Gützkow** | Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der GEW für Frauen-, Gleichstellungs-, Geschlechterpolitik

Frauke Gützkow verantwortet seit 2013 die Senior\*innenpolitik im Geschäftsführenden Vorstand der GEW. Sie hat Politikwissenschaft, Soziologie und Geographie in Bonn studiert. Nach Stationen an der Universität Bonn, bei verschiedenen Trägern der Erwachsenenbildung und dem Deutschen Studentenwerk kam sie zum GEW-Hauptvorstand, wo sie als Referentin im Organisationsbereich Hochschule und Forschung angefangen hat und anschließend im Arbeitsbereich Frauenpolitik tätig war.

13:00 – 14:30 Uhr     MITTAGSPAUSE

14:30 – 16:00 Uhr     WORKSHOPPHASE 1

I     Alter(n)sgerechte Arbeit. Lange zufrieden arbeiten?

**Inga Mühlenbrock** | Dipl.-Psych., M. Sc.

GEW-Gastgeberin: Annegret Caspers, BSA, Nordrhein-Westfalen

Ansätze für ein langes zufriedenes und gesundes Erwerbsleben stehen im Mittelpunkt dieses Workshops. Dazu werden Impulse und Erkenntnisse zu den Themen gegeben „Ist es überhaupt möglich, lange zufrieden zu arbeiten?“, „Was hat „Arbeitsgestaltung“ mit Motivation und Ruhestandsentscheidungen zu tun?“, „Worin unterscheiden sich Generationen?“, „Warum denken wir beim Thema Alter in Schubladen?“ und „Warum dreht es sich letztlich immer um Wertschätzung?“. Auf dieser Basis wird mit den Teilnehmer\*innen diskutiert und Thesen formuliert.

Inga Mühlenbrock ist pädagogische Mitarbeiterin in der Gesundheitsbildung und forscht und lehrt zu den Themen Altern und Arbeitsgestaltung. Davor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin sowie langjährig in einer Unternehmensberatung zu betrieblichem Gesundheitsmanagement tätig. Sie ist Diplom-Psychologin mit dem Schwerpunkt der betrieblichen Gesundheitspsychologie.

- II „Leben ohne Internet – geht’s noch?“ Ein Reality-Check  
**Dr.in Birgita Dusse** | Referentin beim GEW-Hauptvorstand  
**Heike Felscher** | Referentin für Grundsatzfragen, BAGSO  
GEW-Gastgeber\*in: Hannelore Gutzmann, Mecklenburg-Vorpommern,  
Gunther Krieger, Baden-Württemberg, BSA

Digitale Technologien bestimmen immer stärker unseren Alltag und halten in mehr und mehr Lebensbereichen Einzug. Doch findet keine umfassende Beteiligung in der digitalen Welt statt, können Exklusionserfahrungen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen bei älteren Erwachsenen die Folge sein, wie die 2022 durchgeführte Studie der BAGSO „Leben ohne Internet – Geht’s noch?“ aufzeigt. Die Ergebnisse der Studie werden präsentiert und anschließend eine Reise in die Zukunft unternommen. In einem interaktiven Format gemeinsam überlegt, wie die Zukunft in Deutschland ausgestaltet sein muss, in der gesellschaftliche Partizipation für jede Person, unabhängig von deren Nutzung digitaler Technologien, möglich ist.

Birgita Dusse ist Referentin im Hauptvorstand der GEW und dort für das Thema „Bildung in der digitalen Welt“ zuständig. Darüber hinaus ist sie Lehrbeauftragte am Fachbereich Soziale Arbeit. Davor war sie in der Erwachsenenbildung, Forschung und Jugendarbeit tätig.

Heike Felscher ist Referentin für Grundsatzfragen bei der BAGSO. Sie ist studierte Diplompädagogin und bei der BAGSO zuständig für die Fachkommission „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“ und die interne Verbandsarbeit. Außerdem ist Heike Felscher Projektleiterin der Deutschen Seniorentage.

- III Pflegezeit für Angehörige. Eine sozial- und gewerkschaftspolitische  
Verantwortlichkeit  
**Marco Frank** | Referatsleiter Gesundheitspolitik/Pflegeversicherung DGB  
GEW-Gastgeberin: Helma Wagner, BSA, Saarland

Im Workshop soll es um das für alle Generationen relevante Thema Pflegezeit gehen. Der aktuelle Stand in der Debatte wird vorgestellt und die bedarfsgerechte Inanspruchnahme von Pflegezeit durch An- und Zugehörige sowie deren Finanzierung erörtert. Auf dieser Grundlage werden die gewerkschaftlichen Forderungen mit den Teilnehmenden diskutiert.

Marco Frank ist Politologe und arbeitet als Referatsleiter Gesundheitspolitik/Pflegeversicherung in der Abteilung Sozialpolitik des DGB-Bundesvorstands. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit beim DGB liegt in der Alten- und Krankenpflege, Stationärer Versorgung (im Krankenhaus) sowie der Sozialen Selbstverwaltung.

IV Altersbilder und ihre Auswirkungen auf gesellschaftliche Akteur\*innen  
**Beate Brinkmann** | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Grundsatzangelegenheiten, Ref. 311 - Aktives Altern, Altersforschung  
GEW-Gastgeber\*in: Sabine Faust, Bremen, Werner Begoihn, Bremen, BSA

Altersbilder wirken in vielen Bereichen, sie entsprechen oft nicht den vielfältigen Lebensentwürfen und den Stärken der älteren Menschen von heute. Für die Bewältigung der demografischen Herausforderungen sind die Potenziale der älteren Menschen in der Gesellschaft unverzichtbar. Die in der Gesellschaft vorherrschenden Altersbilder entsprechen oft nicht den vielfältigen Lebensentwürfen und den Stärken der älteren Menschen von heute. Der Sechste Altersbericht der Bundesregierung "Altersbilder in der Gesellschaft" (2010) widmete sich erstmals diesem Thema. Daraus entwickelt wurde das Programm des BMFSFJ „Altersbilder“. Ziel ist es, die große Vielfalt des Lebens der älteren Generationen bekannter zu machen und ältere Menschen zu ermutigen, ihre Fähigkeiten selbst bestimmt in die Gesellschaft einzubringen. Der Workshop wird die Arbeit und aktuellen Erkenntnisse des BMFSFJ zu den Altersbildern vorstellen und sich auch Themen wie Altersdiskriminierung oder Einsamkeit im Alter widmen.

Beate Brinkmann, ist Juristin, Stellvertretende Referatsleiterin im Referat 311, Grundsatzangelegenheiten, Aktives Altern, Altersforschung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

16:00 – 16:30 Uhr PAUSE

16:30 – 18:00 Uhr DEMOGRAFISCHER WANDEL, CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN.  
GENERATIONENDIALOG  
Podiumsgespräch moderiert von **Janina Henkes**, Referentin beim GEW  
Hauptvorstand  
Dokumentation: Dr.<sup>in</sup> Sabine Großkopf, Hamburg, BSA

Dieser Generationendialog bringt Personen zusammen, die sich in unterschiedlichen Organisationen mit unterschiedlichen Mitteln und in unterschiedlichen Aktionsräumen dem demographischen Wandel und gesellschaftspolitischen Herausforderungen stellen, die mit der Politik, der Öffentlichkeit und in ihren Organisationen in den Dialog gehen. Das Podium will Einblicke, Denkanstöße und Impulse geben und ermöglicht es, die GEW im Verbands- und Initiativen-Umfeld zu verorten.

**Özge Erdoğan** | Deutscher Bundesjugendring

Özge Erdoğan ist stellvertretende Vorsitzende im Deutschen Bundesjugendring, wo sie unter anderem für die Themen europäische Jugendpolitik, Migrationspolitik und diskriminierungskritische Jugendverbandarbeit zuständig ist. Sie ist Bundesgeschäftsführerin des Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland, wo sie zuvor im Vorstand engagiert war. Sie setzt sich stark für die Selbstermächtigung junger Menschen ein, politische Teilhabe wahrzunehmen – insbesondere aus marginalisierten Gruppen.

**Waltraud Forner** | OMAS GEGEN RECHTS

Waltraud Forner war 2019 Mitgründerin der OMAS GEGEN RECHTS in Köln, Kall, Euskirchen und Aachen. OMAS GEGEN RECHTS ist eine zivilgesellschaftliche und überparteiliche Initiative, die sich in den politischen Diskurs einmischt und sich entschlossen Antisemitismus, Rassismus, Frauenfeindlichkeit und Faschismus gegenüberstellt. Dabei geht es auch darum, das Bild der älteren

Frau als öffentliche politische Kraft ins kollektive Bewusstsein zu bringen – nicht als Star oder Ausnahme, sondern als Gruppe, die auffällt. Waltraud Forner hat zwei Kinder und drei Enkelkinder, ist Postbeamtin in Pension und seit 1998 ehrenamtliche Flüchtlingshelferin in Kall.

**Gabriele Matysik** | BA für Senior\*innen

Gabriele Matysik ist für die Seniorenarbeit in Thüringen zuständig und vertritt diesen Landesverband im BSA. Sie hat das Organisationsentwicklungsprojekt „61 Plus“ angestoßen.

**Franziska Hense** | Leitungsteam BA Junge GEW

Franziska Hense ist 31 Jahre alt, Sonderschullehrerin in Schleswig-Holstein und arbeitet an einer Gemeinschaftsschule. Ehrenamtlich ist sie seit 3,5 Jahren Bundessprecherin der Jungen GEW und engagiert sich vielfältig in vielen Gremien, auch auf Landesebene als stellvertretende Vorsitzende der GEW Schleswig-Holstein. Ihr Ansporn in der gewerkschaftlichen Arbeit ist, Gerechtigkeit herzustellen. Wut auf bestehende Verhältnisse ist eine gute Antreiberin – change a failing system!

**Janina Henkes** | Referentin beim GEW-Hauptvorstand für den Arbeitsbereich Frauen-, Gleichstellungs-, Geschlechterpolitik

Janina Henkes ist Referentin der GEW. Nach ihrem Studium der modernen Philologie in Belgien, Irland und Deutschland war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Wien. In Österreich war sie auch als freie Lektorin, Moderatorin, Journalistin und in der Erwachsenenbildung tätig bis sie an der Universität Duisburg-Essen diskurslinguistisch zur Konstruktion von Burnout und den angeschlossenen Subjektivierungsformen geforscht hat.

18:30 Uhr ABENDESSEN

20:00 Uhr KULTURELLES PROGRAMM

Die schillernden Facetten des Lebens, der Liebe und der Sehnsucht, der Leidenschaft und der Wünsche – wer kennt sie nicht. Die Chansons und Lieder sind so unterschiedlich wie die Geschichten, die das Leben schreibt. Mal durch die rosarote Brille schauen, mal in Rosen baden aber auch mal die andere Seite betrachten.

Freuen Sie sich auf: Le temps des cerises, La vie en rose, Für mich soll's rote Rosen regnen, Sag mir wo die Blumen sind, Zeit der Kirschen, Summertime u.v.m.

Petra Bassus` ausdrucksvolle und variantenreiche Stimme wird von Marcella Hagenauer einfühlsam an der Gitarre begleitet.

**Petra Bassus** steht als Sängerin seit über zwanzig Jahren auf der Bühne und ist in vielen Genres zu Hause. Sie hat sich als Interpretin französischer Chansons und deutscher Kabarett Song einen festen Platz auf den Kleinkunsthöfen im Rhein-Main-Gebiet erworben. Mit den „Swinging Tuxedos“ und anderen Jazz-Formationen unternimmt sie mit unterschiedlichen Programmen Ausflüge in den Jazz.

Begleitet wird sie von der Gitarristin **Marcella Hagenauer**. Im Alter von 6 Jahren bekam sie den ersten Gitarrenunterricht und hat nach dem Abitur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst bei Prof. Heinz Teuchert Gitarre studiert. Sie unterrichtet an verschiedenen Musikschulen im Rhein-Main-Gebiet. In ihrer Konzerttätigkeit ist sie sowohl solistisch als auch mit verschiedenen Instrumentalensembles und Sänger\*innen aktiv.



## Donnerstag, 06. Juli 2023

09:00 Uhr            Beginn

09:10– 10:40 Uhr    WORKSHOPPHASE 2

- V    Repair/Do it yourself (DIY): Potentiale und Ressourcen nutzen und Hilfe zur Selbsthilfe schaffen. Wir organisieren uns  
**Philip Heldt** | Referent, Verbraucherzentrale NRW e.V., Düsseldorf  
GEW-Gastgeber\*in: Barbara Helling, Rheinland-Pfalz, BSA

Was tun, wenn die Schuhsohle abfällt oder der Akku im Smartphone schlapp macht? Bessere Reparaturmöglichkeiten von Möbeln, Kleidung und Geräten erleichtern ihre längere Nutzung. Sie schonen so wertvolle Ressourcen. Verbraucher\*innen werden durch Reparaturen finanziell entlastet. Sowohl die do it yourself Reparatur durch Endverbraucherinnen als auch die lokale Reparatur-Wirtschaft und das Handwerk stehen zunehmend vor erheblichen Hürden. Reparaturen werden durch verklebte Gehäuse und gezielte Softwaresperren verhindert. Da lohnt sich doch eher der Neukauf!? Zum Glück gibt es Initiativen wie Repaircafés, Nähcafés und Fablabs, die dieses Wissen wieder Bürger\*innen vermitteln und Reparatur zum neuen Trend erheben. Die EU hat sich auf den Weg begeben, Produkte des Alltags langlebiger und besser reparierbar zu gestalten. All diese Aspekte wollen wir im Workshop beleuchten und diskutieren.

Philip Heldt ist Biologe und Ökotoxikologe. Seit 2009 ist er Referent bei der Verbraucherzentrale NRW mit den Themenschwerpunkten Ressourcenschutz und Wasser. Zu seinen Aufgaben zählen der Fachsupport für die Umweltberater in den 22 Umweltberatungsstellen der Verbraucherzentrale in NRW, die Entwicklung neuer Kampagnen, politische Lobbyarbeit sowie Interessenvertretung in Gremien wie z. B. Stiftung Warentest.

- VI    **Dr.<sup>in</sup> Romy Reimer** | Intergenerationelles Wohnen: Füreinander und Miteinander  
Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. Bundesvereinigung, Hannover  
GEW-Gastgeberin: Annette von Borck, BSA, Bremen

Der Workshop führt die Teilnehmenden an die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens heran. Zum Einstieg werden in einem Impulsreferat bestehende Wohnprojekte und wichtige Realisierungsschritte vorgestellt. Anschließend ist Zeit und Raum, gemeinsam eigene Vorstellungen, Wünsche und Ideen zum Leben im Wohnprojekt herauszuarbeiten.

Dr. Romy Reimer, Projektleitung FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung, ist Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und studierte in Hamburg Soziologie und Sozialökonomie. Sie leitete Forschungsprojekte im Bereich der Geschlechterforschung u. a. zu Care-Arrangements in ambulant betreuten Wohngemeinschaften.

Beim FORUM hat sie die fachliche Leitung des bundesweiten Koordinierungsangebots und der Informationsplattform WIN (Wissen, Information, Netzwerke) für Gemeinschaftliches Wohnen inne, die durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Sie unterstützt zudem die Geschäftsstelle des bundesweiten Hospiz- und Palliativprogramms „Sterben wo man lebt und zu Hause ist“. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Neue Wohnformen im demografischen Wandel, Gemeinschaftliche Wohnprojekte, Wohn-Pflege-Gemeinschaften sowie gemeinwohlorientierte Wohnangebote im Quartier und Dorf.

- VII      Mobilität im Alter: „Sichere Mobilität darf keine Altersfrage sein“  
**Tobias Abt** | Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  
 GEW-Gastgeberinnen: Hannelore Franek, Brandenburg, Evelyn Schulte Holle,  
 Hessen, BSA

Digitale und mobile Diskriminierung ist für viele alte Menschen in Deutschland alltäglich geworden. Gerade was den öffentlichen Personennahverkehr und den Fernverkehr betrifft, geraten vor allem Senior\*innen oftmals ins Hintertreffen, wenn es darum geht, bestimmte Hürden zu meistern. Doch wer sind diese „alten Menschen“ überhaupt? Ist diese Bevölkerungsgruppe so homogen wie ihre sprachliche Beschreibung? Sprechen wir bei diesen Themen nicht auch über Gerechtigkeitsfragen, was Bildung und Wohlstand angeht? Muss man unbedingt Senior\*in sein, um diese Diskriminierung zu erfahren? Im Anschluss eines Inputs, welcher sich dieser Fragen annimmt, wollen wir gemeinsam über diese Problemstellungen diskutieren und konstruktive Lösungsgedanken reflektieren.

Tobias Abt ist Bundesseniorensekretär in der Abteilung Sozialpolitik und Teilhabe der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG).

- VIII      Altersarmut bei Frauen: „Am Ende kümmert sich keiner um euch“  
**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Irene Götz** | Professorin am Institut für Volkskunde/Europäische  
 Ethnologie der LMU München  
 GEW-Gastgeberin: Gabriele Kulikowski, BSA, Brandenburg

Jede dritte Frau mit einer Vollzeitstelle in Deutschland erwirtschaftete auch nach 40 Arbeitsjahren eine Rente von weniger als 1000 Euro. Frauen sind im Alter noch deutlich häufiger als Männer von Altersarmut bedroht. Dieser Workshop wird mit einem Vortrag zu den strukturellen Hintergründen dieser Misere und biografischen Erfahrungen von Frauen der Generation der Kriegs- und Nachkriegskinder eingeleitet. Wie wirtschaften sie in einer teuren Stadt wie z. B. München, in der eine Einzimmerwohnung mehr kostet als viele Rentner\*innen an Erwerbsrente erhalten? Welche Formen des Ausschlusses erleben sie? Welche Strategien entwickeln sie, um dennoch am sozialen und kulturellen Leben teilzuhaben? Gemeinsam soll diskutiert werden, was präventiv auf politischer wie auch alltagspraktischer Ebene getan werden müsste, um dieses tabubelastete Thema anzugehen.

Irene Götz ist Professorin für Empirische Kulturwissenschaft an der LMU München. Sie promovierte mit einer Studie über Unternehmenskultur und die Arbeitswelt von Verkäuferinnen aus einer u. a. genderkritischen Perspektive. Außer der Erforschung prekärer Arbeit widmet sie sich der Altersforschung. Zwischen 2014 und 2019 leitete sie ein DFG-Forschungsprojekt: „Prekärer Ruhestand. Arbeit und Lebensführung von Frauen im Alter“, in dem den strukturellen Hintergründen und biografischen Erfahrungen von Rentnerinnen in prekären Verhältnissen nachgegangen wurde. Aus dieser Forschung ging u.a. der Band „Kein Ruhestand. Wie Frauen mit Altersarmut umgehen“ (Kunstmann Verlag 2019) hervor.

11:40 – 11:00 Uhr      PAUSE

11:00 – 12:30 Uhr      GEMEINSAM STARK: BOOSTER AUS DER TAGUNG  
 Zusammenführung der Tagungs- und Workshopergebnisse -> Was nehme ich  
 aus der Tagung mit, wie kann ich mich organisieren und vernetzen, was hilft  
 mir und meiner GEWerschaft. 10 Leitsätze mit Anja Dilk  
**Anja Dilk** | freiberufliche Journalistin

Anja Dilk ist freie Journalistin und gestaltet als Redakteurin dreimal im Jahr die Dialog-Seiten in „Erziehung und Wissenschaft“, der Mitgliederzeitung der GEW.

12:30 – 13:00 Uhr    SCHLUSSWORT  
Frauke Gützkow | Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der GEW  
Ute Wiesenäcker und Manfred Doetsch | Leitungsteam des  
Bundesausschusses für Senior\*innen

13:00 Uhr    MITTAGESSEN UND ABREISE  
Ende der Veranstaltung

14:00 Uhr    OPTIONALES KULTURANGEBOT ZUM ABSCHLUSS

Nach dem Mittagessen bietet der GEW-Bundessenioren\*ausschuss zum Selbstkostenpreis von 20,- € einen Rundgang durch das „ehemalige Regierungsviertel im Wandel der Zeit“ an. Unter der Leitung eines kompetenten Historikers folgen wir den Fußspuren deutscher Politiker\*innen, können in die Gründungsgeschichte des westdeutschen Staates eintauchen und die Auseinandersetzung mit dem NS-Erbe in dieser Zeit erfahren. Die Anmeldung erfolgt vor Ort. (Dauer ca. 1.45 bis 2 Stunden, anschließend Transfer zum Bonner Hauptbahnhof)

---

Tagungsleitung:    Frauke Gützkow | Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der GEW,  
zuständig für Senior\*innenpolitik

Konzeption:        Janina Henkes | Referentin beim GEW-Hauptvorstand

Organisation:     Brigitte Eßer-Wolff  
Telefon 069 78973-305 | Fax 069 78973-103  
E-Mail: [brigitte.esser-wolff@gew.de](mailto:brigitte.esser-wolff@gew.de)

### TAGUNGSORT:

Gustav Stresemann Institut e.V.,  
Langer Grabenweg 68 | 53175 Bonn  
Tel.: (0228) 8107-0 | <https://www.gsi-bonn.de/>

### VERANSTALTERIN:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Hauptvorstand  
Arbeitsbereich Frauen-, Gleichstellungs-, Geschlechterpolitik  
Reifenberger Str. 21 | 60489 Frankfurt am Main  
E-Mail: [arbeitsbereich.gleichstellung@gew.de](mailto:arbeitsbereich.gleichstellung@gew.de)  
Tel: 069-78973-305

Link zur Veranstaltung: [www.gew.de/vs-alterspolitik](http://www.gew.de/vs-alterspolitik)